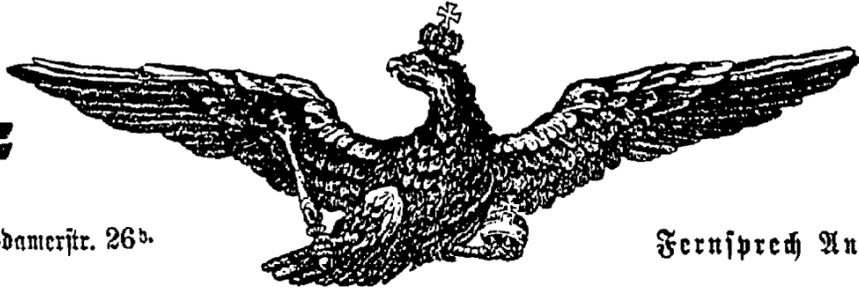


Ercheint  
Dienstag, Donnerstags und Sonnabends.  
Abonnementspreis pro Quartal:  
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,  
frei ins Haus 1 Mk. 50 Pf.  
Abonnements werden von sämtlichen Post-Anstalten,  
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

# Teltower

Inserate  
werden in der Expedition:  
Berlin W., Potsdamer Straße 26v.,  
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus und den  
Agenturen im Kreise angenommen.  
Preis  
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

# Kreis-



# Blatt.

Expedition: Berlin W., Potsdamerstr. 26v.

Fernsprech Anschluss: Amt VIII. Nr. 671.

Nr. 131.

Berlin Dienstag, den 3. November 1891.

35. Jahrg

## Abonnements für November und Dezember auf das Teltower Kreisblatt

zum Preise von 1 Mark, frei ins Haus,  
werden von den Kaiserl. Post-Anstalten,  
den Landbriefträgern und unseren Expedi-  
teuren entgegengenommen.

Mit dieser Nummer beginnt der hoch-  
interessante Original-Roman „Auf der  
Schattenseite“ von Georg Hoyer.

Ebenso wird mit der nächsten „Sonntag-  
Nahe“ von Borgstedt's spannende Novelle  
„Am Patrizierhause“ zum Abdruck  
gelangen.

Die bereits erschienenen Nummern  
werden gratis nachgeliefert.  
Die Expedition.

## Amtliches.

Berlin, den 29. Oktober 1891.

Der Amtsbezirk Stahnsdorf ist von dem Ver-  
trauensbezirk III (Zimmermeister Bobach in Neuen-  
dorf) der nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenos-  
senschaft Sektion II abgetrennt und dem Bezirk IV  
(Zimmermeister Eichelkraut in Teltow) überwiesen  
worden.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 29. Oktober 1891.

In Gemäßheit des § 23,3 der Heer-Ordnung  
wird der selbstständige Kompanie-Bezirk Königs-  
Wusterhausen des Bezirks-Kommandos Teltow  
vom 1. April 1892 in ein Meldeamt umgewandelt.  
Der Landrath. Stubenrauch.

## Vertrauensmann und Beauftragter der Straßenbahn-Berufsgenossenschaft.

Der bisherige 1. Vertrauensmann für den  
Bezirk Berlin, Direktor J. Westmann zu Charlotten-  
burg ist von seinem Amte zurückgetreten und an  
seiner Stelle der Herr Direktor W. Raft zu  
Berlin, Groß-Beerenstraße 88/89 gewählt.

Das Amt als zweiter Vertrauensmann wird  
nach erfolgter Neuwahl vom Herrn Direktor Rolke  
zu Berlin NW. verwaltet.

Der Bezirk Berlin erstreckt sich über Berlin  
mit Charlottenburg, Branderburg und Pommern.  
Potsdam, den 20. Oktober 1891.

Der Regierungs-Präsident.

Berlin, den 30. Oktober 1891.

Veröffentlicht.

Der Landrath. Stubenrauch.

## Bei der Tiefbau-Berufsgenossenschaft liegt außer den berufsmäßigen Beauftragten auch den Ver- trauensmännern statutenmäßig die Funktion als Beauftragte im Sinne des § 83 ff. des Reichs- gesetzes vom 6. Juli 1884 ob. Zur Zeit ist der Bauunternehmer Gottl. Lange in Charlottenburg, Spreestraße 19, als Vertrauensmann und Beauf- tragter gewählt. Sein Stellvertreter ist Tiefbau- unternehmer Frösch in Berlin NW., Gändelstr. 9. Potsdam, den 12. Oktober 1891.

Der Regierungs-Präsident.

Berlin, den 30. Oktober 1891.

Veröffentlicht.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 22. September 1891.

Veröffentlicht.

Zusammenstellung  
derjenigen Tage, an welchen im Jahre 1891 auf  
dem Schießplatz bei Cummersdorf keine Schieß-  
versuche stattfinden, einschließlich der Sonn- und  
Feiertage.

November: 1., 2., 4., 8., 11., 12., 15., 16., 18.,  
22., 23., 25., 29.

Dezember: 2., 3., 6., 9., 10., 13., 16., 17., 20.,  
23., 25., 26., 27., 30.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 30. Oktober 1891.

Nach § 23 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 5. August 1891 und Artikel 38 Nr. 8 der  
Ausführungs-Anweisung vom 24. Juni 1891 dürfen die Herren Bürgermeister, Gemeinde- und  
Gutsbesitzer ihre Besitz-, Vermögens- und sonstigen Einkommensverhältnisse nicht mehr selbst in  
die Einkommensteuerliste (Muster A) eintragen. Es sind hierzu von der königlichen Regierung  
die nachbezeichneten Herren bestimmt worden.

Die Herrn Bürgermeister, Gemeinde- und Gutsbesitzer ersuche ich daher, die Einkommen-  
steuerlisten nebst den erforderlichen Unterlagen (Personenverzeichnis, etwaige Hausliste) vor dem  
Zusammentritt der Vereinskommmissionen bzw. der Abgabe der Steuerlisten an die  
Vorständen dieser Kommissionen an die von der königlichen Regierung bestimmten Herren, welche  
die Eintragung nach Maßgabe der im Artikel 38 Nr. 1-6 (einschließlich) der Anweisung angegebenen  
Bestimmungen vorzunehmen haben, abzugeben. Behufs richtiger Berechnung des Einkommens und der  
zulässigen Abzüge wird es sich empfehlen, den mit den Eintragungen beauftragten Personen, soweit  
dieselben nicht Gemeinde- oder Gutsbesitzer sind, das Einkommensteuergesetz mit der Ausführungs-  
anweisung zur Benutzung zuzustellen.

Bezirk Nr.	Ortschaft.	Die Eintragungen bewirkt.
1	Coepenitz, Stadt	Beigeordneter Görde in Coepenitz.
2	Mittenwalde, Stadt	Rathmann Schwarz in Mittenwalde.
3	Teltow, Stadt	Rathmann Reibe in Teltow.
4	Leupitz, Stadt	Rathmann F. Jacobi in Leupitz.
5	Trebbin, Stadt	Fabrikant Martens in Trebbin.
6	Zossen, Stadt Haus Zossen, Gut	Beigeordneter Mitschlich in Zossen.
7	Ablershof	Schöffe Mosel in Ablershof.
8	Coepenitzer Forst, Gut Kiez bei Coepenitz Müggelsheim	Gemeinde-Vorsteher Noack in Kiez. Revierförster Steiner in Steinbinde.
9	Ahrensdorf Drewitz Fahlhorst Fahlhorst, Gut Budow Philippsthal Schenlandorf bei V. Schenlandorf, Gut Sputendorf	Gemeinde-Vorsteher Haseloff in Drewitz. Gemeinde-Vorsteher Paul in Sputendorf. Gemeinde-Vorsteher Haseloff in Drewitz.
10	Alexanderdorf Cummersdorf Cummersdorfer Forst Rehagen	Gemeinde-Vorsteher Boshow in Rehagen. Oberförster Reuter in Cummersdorf.
11	Groß-Beeren Groß-Beeren, Gut Klein-Beeren Klein-Beeren, Gut	Administrator Giese in Gut Groß-Beeren. Gemeinde-Vorsteher Paul in Gr.-Beeren.
12	Groß-Besten Klein-Besten Gallun Gallun, Gut Gallunbrück Krummentee	Gemeinde-Vorsteher Mezsdorf in Gallun. Gemeinde-Vorsteher Kersten in Groß-Besten. Gemeinde-Vorsteher Mezsdorf in Gallun.

Bezirk Nr.	Ortschaft.	Die Eintragungen bewirkt
13	Groß-Beuthen Groß-Beuthen, Gut Klein-Beuthen Klein-Beuthen, Gut Thyrow Gröben Gröben, Gut Fütchendorf Kiez bei Gröben Siechen Siechen, Gut	Amts-Vorsteher Sartig in Groß-Beuthen. Gemeinde-Vorsteher Hinge in Siechen. Amts-Vorsteher Sartig in Groß-Beuthen.
14	Blankensfelde Blankensfelde, Gut Dahlwitz Dahlwitz, Gut Kangsdorf Kangsdorf, Gut	Gemeinde-Vorsteher Viese in Kangsdorf. Gemeinde-Vorsteher Buchwald in Blankensfelde.
15	Bohnsdorf Schulzendorf bei W. Schulzendorf, Gut Waltersdorf Waltersdorf, Gut	Gemeinde-Vorsteher Damm in Waltersdorf. Gemeinde-Vorsteher Kümmerig in Bohnsdorf Gemeinde-Vorsteher Damm in Waltersdorf.
16	Brig	Schöffe Behrend in Brig.
17	Brusendorf Brusendorf, Gut Groß-Kienitz Klein-Kienitz Klein-Kienitz, Gut	Gemeinde-Vorsteher Thiele in Gr.-Kienitz. Gemeinde-Vorsteher Lehmann in Kl.-Kienitz. Gemeinde-Vorsteher Thiele in Gr.-Kienitz.
18	Budow	Amts-Vorsteher Romanus in Budow.
19	Callinchen Noben Schöneiche	Gemeinde-Vorsteher Binge in Schöneiche. Gemeinde-Vorsteher Schulze in Callinchen.
20	Carlsdorf, Gut Kietzdorf Kietzdorf, Gut Kobitz Kobitz, Gut Wüstemark, Gut	Gemeinde-Vorsteher Gerike in Kobitz. Amts-Vorsteher Zacher in Kobitz. Gemeinde-Vorsteher Gerike in Kobitz.
21	Christinendorf Kunsdorf Wendisch-Wilmersdorf Wendisch-Wilmersdorf, Gut	Gemeinde-Vorsteher Spieth in Kunsdorf. Gemeinde-Vorsteher Schulze in Christinendorf. Gemeinde-Vorsteher Spieth in Kunsdorf.
22	Clausdorf Nellen Saalow	Gemeinde-Vorsteher Magdeburg in Saalow. Gemeinde-Vorsteher Colberg in Clausdorf.
23	Cliefow Klein-Schulzendorf Neuendorf bei Trebbin Schöneweide b. L.	Gemeinde-Vorsteher Boshow in Neuendorf. Gemeinde-Vorsteher Wegener in Cliefow. Gemeinde-Vorsteher Boshow in Neuendorf.
24	Dabendorf Dergischow Nächst-Neuendorf Glienitz bei Zossen Schlönau Werben, Gut	Gemeinde-Vorsteher Schulze in Dergischow. Gemeinde-Vorsteher Henede in Nächst-Neuendorf Gemeinde-Vorsteher Schulze in Dergischow.
25	Diederichsdorf Diederichsdorf, Gut mit Birke Glasow Mahlow	Gemeinde-Vorsteher Krüger in Mahlow. Gemeinde-Vorsteher Güge in Diederichsdorf.
26	Diepensee Wagmannsdorf Wagmannsdorf, Gut Selchow Selchow, Gut	Gemeinde-Vorsteher Schuck in Wagmannsdorf. Gemeinde-Vorsteher Spiegel in Selchow. Gemeinde-Vorsteher Schuck in Wagmannsdorf.
27	Esdorf Rochhaide, Försterei Neuendorf bei Leupitz Lornow Leupitz, Schloß Freidorf Staalow Staalow, Gut Teurow Teurow, Gut	Gemeinde-Vorsteher Koch in Neuendorf. Gemeinde-Vorsteher Schülagen in Lornow. Gemeinde-Vorsteher Koch in Neuendorf.
28	Friedenau	Professor Dr. Peterflie in Friedenau.
29	Gadsdorf Lüdersdorf	Gemeinde-Vorsteher Lehmann in Lüdersdorf Gemeinde-Vorsteher Schulze in Gadsdorf.
30	Genshagen Genshagen, Gut Löwenbruch Löwenbruch, Gut Kerzendorf Kerzendorf, Gut Wietstod	Gemeinde-Vorsteher Hinge in Wietstod. Gemeinde-Vorsteher Henning in Genshagen.
31	Alt-Glienitz incl. Falkenberg Neu-Glienitz	Gemeinde-Vorsteher Bartenheimer in Neu-Glienitz. Gemeinde-Vorsteher Hanneemann in Alt-Glienitz.
32	Klein-Glienitz Klein-Glienitz, Gut Nabelsberg	Hofgärtner Kindermann in Nabelsberg. Gemeinde-Vorsteher Hille in Klein-Glienitz.
33	Gräbendorf Gussow Päg	Gemeinde-Vorsteher Stöpfer in Päg. Gemeinde-Vorsteher Rasemann in Gräbendorf
34	Grünau	Gemeinde-Lehrer Hoffack in Grünau.

Bezirk Nr.	Ortschaft.	Die Eintragungen bewirkt.
35	Salbe Groß-Körig Klein-Körig Lötzen Lötzen, Gut Schmerin Hammer Forst Semmel, Gut	Gemeinde-Vorsteher Wille in Groß-Körig. Gemeinde-Vorsteher Gutschmann in Klein-Körig. Gemeinde-Vorsteher Wille in Groß-Körig.
36	Gütergog Gütergog, Gut Klein-Machnow Stahnsdorf Ruhlsdorf Ruhlsdorf, Gut	Gemeinde-Vorsteher Busse in Stahnsdorf Gemeinde-Vorsteher Richter in Gütergog. Gemeinde-Vorsteher Busse in Stahnsdorf
37	Hoherehme Miersdorf Zeuthen	Gemeinde-Vorsteher Waldow in Zeuthen. Gemeinde-Vorsteher Rühle in Miersdorf.
38	Nachzenbrück Neuhof Zehrendorf Wühnsdorf	Gemeinde-Vorsteher Brachmüller in Wühnsdorf. Gemeinde-Vorsteher Wehlmann in Neuhof.
39	Johannisthal	Gemeinde-Verordneter Gartmann in Johannisthal.
40	Jühnsdorf Jühnsdorf, Gut Groß-Schulzenhof	Gemeinde-Vorsteher List in Groß-Schulzenhof. Gemeinde-Vorsteher Noack in Jühnsdorf.
41	Lankwitz	Schöffe Dillges in Lankwitz.
42	Groß-Lichterfelde	Schöffe Lange in Groß-Lichterfelde.
43	Groß-Machnow Groß-Machnow, Gut Telz	Gemeinde-Vorsteher Sieke in Telz. Gemeinde-Vorsteher Hante in Groß-Machnow.
44	Mariendorf mit Sübende	Amts-Vorsteher Dent in Mariendorf.
45	Mariensfelde Osdorf mit Heinersdorf	Gutsvorsteher Lange in Osdorf. Gemeinde-Vorsteher Jernid in Mariensfelde.
46	Neue Mühle, Gut Senzig Zernsdorf	Gemeinde-Vorsteher Paulid in Senzig. Gemeinde-Vorsteher Spiegel in Zernsdorf. Gemeinde-Vorsteher Paulid in Senzig.
47	Neuendorf bei Potsdam Nowawes	Amts-Vorsteher Milde in Nowawes. Gemeinde-Vorsteher Ost in Neuendorf.
48	Radeland, Gut Schmüdowitz Schmüdowitzwerder, Gut	Gemeinde-Vorsteher Rusche in Neuendorf. Förster Schwamer in Schmüdowitzwerder. Gemeinde-Vorsteher Rusche in Schmüdowitz.
49	Ragow Deutsch-Wusterhausen Deutsch-Wusterhausen, Gut	Gemeinde-Vorsteher Schulze in Deutsch-Wusterhausen. Gemeinde-Vorsteher Hochow in Ragow. Gemeinde-Vorsteher Schulze in Deutsch-Wusterhausen.
50	Rixdorf	Schöffe Jansa in Rixdorf.
51	Rudow Rudow, Gut Schönefeld Schönefeld, Gut	Gemeinde-Vorsteher Wille in Schönefeld. Gemeinde-Vorsteher Massante in Rudow.
52	Ruhleben Spandauer Forst Billenkolonie Grunewald	Amts-Vorst. Graf d'Haussonville in Forstb. Grunewald. Gutsvorsteher Frisch in Ruhleben. Amts-Vorst. Graf d'Haussonville in Forstb. Grunewald.
53	Schenkdorf b. W. Schenkdorf bei W., Gut Zeßen Zeßen, Gut	Gemeinde-Vorsteher Schwanitz in Zeßen. Gemeinde-Vorsteher Kamann in Schenkendorf.
54	Schmargendorf	Schöffe Lübbecke in Schmargendorf.
55	Schöneberg	Schöffe Hehl in Schöneberg.
56	Nieder-Schöneweide	Schöffe Wolff in Nieder-Schöneweide.
57	Sperenberg Fern-Neuendorf	Gemeinde-Vorsteher Donath in Fern-Neuendorf Gemeinde-Vorsteher Richter in Sperenberg.
58	Steglich Dahlem, Gut	Landes-Bauinspektor Tschow in Steglich.
59	Stolpe Potsdamer Forst	Oberförster Koch in Potsdam. Gemeinde-Vorsteher Heß in Stolpe.
60	Tempelhof	Schöffe Kaiser in Tempelhof.
61	Töppchin Sputendorf bei Teupitz	Gemeinde-Vorsteher Ludwig in Sputendorf. Gemeinde-Vorsteher Schulze in Töppchin.
62	Treptow	Schöffe Dr. Schad in Treptow.
63	Deutsch-Wilmersdorf	Geheimsekretair a. D. Stord in Dt.-Wilmersdorf.
64	Königs-Wusterhausen Königs-Wusterhausen, Gut	Schöffe Paul in Königs-Wusterhausen. Gemeinde-Vorsteher Kändler in Königs-Wusterhausen.
65	Zehendorf Düppel, Gut Schönow	Amts-Vorsteher Milinowski in Zehendorf. Gemeinde-Vorsteher Schweitzer in Zehendorf
66	Groß-Zietzen Groß-Zietzen, Gut Klein-Zietzen Lichtenrade	Gemeinde-Vorsteher Pätzsch in Lichtenrade. Gemeinde-Vorsteher Wolff in Groß-Zietzen.

Der Vorsitzende der Einmündigen-Veranlagungs-Kommission.  
Regierungsrat Fr o m m e.

## Rundschau.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser ist am Sonnabend Abend von seinem zehntägigen Jagdausflug nach Schloß Liebenberg in der Mark, die Kaiserin von ihrer Reise zur Belohnung der Aufmerksamkeiten in Gera zu gleicher Zeit wieder in Potsdam angekommen. Am Sonntag arbeitete der Monarch zuerst allein, späterhin wohnten beide Majestäten dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Zur Mittagstafel im Neuen Palais waren geladen der Erbprinz und die Erzprinzessin von Sachsen-Meiningen, der auf der Durchreise anwesende Kronprinz Gustav von Schweden, der Generalstabschef Graf von Schlieffen und andere Herren. Nach der Tafel begab sich der Kaiser nach Berlin, um auf dem Schloßplatz der Enthüllung des ihm von der Stadt Berlin dargebrachten Neptun-Brunnens, nach dem Modelle von H. Weges beizuwohnen.

Die Handelsvertrags-Verhandlungen in München sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Die Vertreter der beteiligten drei Staaten werden in dieser Woche noch die bayerische Hauptstadt verlassen.

Russische Grenzsolbaten haben sich schon wieder einmal eine grobe Rechtsverletzung zu Schulden kommen lassen: Sie haben einen Bauer, der ein paar Frauen vor der Belästigung durch die Moskowitzer, die auf deutsches Gebiet gekommen waren, beschützen wollte, vom deutschen Territorium nach Rußland hinübergeschleppt, gräßlich mißhandelt, den ganz Unschuldigen dann als Schmuggler den höheren Behörden übergeben, welche einen Strafprozeß eingeleitet haben. Die Befreiung des Mannes ist bisher nicht gelungen.

### Rußland.

Die Czarenfamilie ist aus Kopenhagen wieder zu Hause eingetroffen, wird sich aber gleich nach der Heimreise begeben, wo in dem berühmten Schloß von Livadia die silberne Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin gefeiert werden soll. Auf der ganzen Reise von Danzig an, wo nach der Dampferfahrt der Bahnzug besichtigt wurde, fand keinerlei Empfang oder bergleichen statt. Auf den preussischen Bahnen hatte man ebenfalls sehr umfangreiche Vorsichtsmaßregeln getroffen, weil sie von russischer Seite gewünscht wurden; selbstverständlich sind sie aber durchaus überflüssig gewesen.

Wie der „Pol. Korr.“ aus Petersburg gemeldet wird, plant die russische Regierung ein Gesetz, durch welches den Söhnen deutscher Kolonisten, die sich zur Ableistung ihrer Militärpflicht nach Deutschland begeben, die Rückkehr nach Rußland untersagt werden soll. Man läßt sich bei dieser Absicht von der Ansicht leiten, daß der Aufenthalt solcher jungen Leute in Bodozien, Volhynien und den angrenzenden südwestlichen und westlichen Gouvernements eine Gefahr für den Staat bedeute, da dieselben im Kriegsfall durch ihre Sprach- und Ortskenntnis, sowie durch ihre militärische Schulung den feindlichen Armeen wirksame Unterstützung leisten könnten.

## Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

\* \* \* Teltow, den 1. November.

Der Gesangsverein Eintracht feierte gestern Abend sein Stiftungsfest im Anhaltischen Saal. Die vorgetragenen Lieder und namentlich die Couplets erfreuten sich eines reichen Beifalls. Nach dem Concert wurde noch recht flott getanzt.

Zum Besten des hiesigen Kinderheims veranstaltete der Vaterländische Frauenzweigverein einen Bazar, welcher heute Nachmittag um 3 Uhr im Bastian'schen Lokale eröffnet wurde. Reich und mannigfaltig waren auch wieder in diesem Jahre die schönen Gaben geflossen, darunter als neu die Abtheilung für Gartenfrüchte sich nicht übel ausnahm. Die Verkäuferinnen warteten alsbald fleißig ihres Amtes, und war der Besuch schon von Anfang an ein recht zufriedener. Hoffentlich wird für unser Kinderheim ein recht annehmbarer Betrag erzielt worden sein.

Die Ergänzungswahlen zum Gemeinde-Rath und zur Gemeindevertretung für die hiesige Kirche wurden heute Nachmittag um 4 Uhr im Schulhause hieselbst vollzogen. Sämmtliche ausstehenden Mitglieder, nämlich zwei Kirchenälteste und neun Gemeindevertreter wurden wiedergewählt. Von allen eingeschriebenen Wählern waren nur 18 erschienen.

Zehendorf, 2. November.

Das Gemeinewaldchen in Zehendorf wird nun doch in unabsehbarer Zeit in eine Schuttdanlagung umgewandelt werden. Schon in der letzten Gemeinde-Vertreter-Sitzung ist die Angelegenheit in Beratung gezogen worden, nachdem die Mittheilung gemacht, daß die Herren Bergmann und Wagdeburg einen namhaften Geldbeitrag für diesen Zweck festgesetzt haben. Die Arbeiten im Waldchen, d. h. die Regulirung der Wege, Anlage von Rasenbeeten, Aufstellung von Buschwerk, Einfassung der Anlagen etc., werden zunächst auf der Seite in Angriff genommen, welche von der Alsenstraße, Potsdamerstraße und Heidestraße begrenzt wird. Wir werden also schon im nächsten Sommer eine freundliche Parkanlage besitzen, in welcher es sich gut promenieren oder ruhen lassen wird, und die sich später auch auf den anderen Theil des Gemeinewaldchens ausdehnen wird.

Ein Künstlerkonzert wird am Sonnabend, den 21. d. M. im Russischen Saal stattfinden. Der Pianist, Herr Eugen Tegel, veranstaltet dasselbe unter Mitwirkung der Opernsängerin, Fräulein Meta Geher, eine Tochter des renommierten Königl. Domsängers Herrn Professor Geher, und des Violonvirtuos Herrn Marcolini, der schon einmal hier mit bestem Erfolge aufgetreten ist. Neben verschiedenen Konzerten von Wienböck, Schubert, Schumann, Chopin und anderen Meistern, kommen auch zwei eigene Compositionen des Concertgebers, eine „Romance“ und ein „Walzer“, zum Vortrag. Der für das Concert nöthige Flügel kommt aus der Berliner Fabrik von Schmidt, die häufig auch für Berliner Künstlerconcerte ihre Instrumente leiht.

Zu den Gastwirthen, die aus Anlaß der Subertusjagd besondere Vorkehrungen getroffen haben, gehört auch Herr I. Thiemig auf Aigner's Höhe, der zu einem großen Erbsenessen einladet. (Siehe Inserat.)

Groß-Lichterfelde, 2. November.

Der Lichterfelder Verein veranstaltete am Donnerstag, den 20. v. M. im Saale des Restaurants Henning seinen ersten Vortragsabend, an welchem der Vorsitzende, Herr F. Lüders über „Die Kunst im täglichen Leben“ sprach. Die Menge der Zuhörer bewies, wie großer Sympathien sich der Verein allerorts erfreut, und welches allgemeine Interesse der angekündigte Vortrag erweckt hatte. Die Schätzung der Kunst, so führte der Vortragende aus, ist der sicherste Ausdruck für die Kultur und Bildung eines Volkes, sowie jedes einzelnen, die Kunst allein verhilft uns zum wahren Genuß des Lebens. Immer wird es deshalb eine dankbare Aufgabe sein über die Kunst im täglichen Leben zu sprechen, ganz besonders aber in unserm Bororte der von der Natur in hervorragender Weise begünstigt, ein so reiches Feld für die Anwendung der Kunst bietet. Nur auf ein Gebiet will der Vortragende näher eingehen, auf das der bildenden Künste. Bezüglich der Architektur ist Lichterfelde in hohem Maße ausgezeichnet, dem Geschmack seiner Baumeister verdankt der Ort eine große Anzahl von Villen, welche stets den Stolz der Einwohner und die Bewunderung der Fremden hervorrufen werden. Nur in Bezug auf die Gartengitter und -Thüren, in Bezug auf bildnerischen Schmuck der Veranden und Fronten bleibt noch manches zu wünschen übrig. Treten wir in das Innere eines Hauses, so macht sich gerade in jüngster Zeit eine Läuterung des Geschmacks erfreulich bemerkbar. Immer mehr hat man erkannt, daß auch die innere Ausstattung mit der äußeren harmoniren muß, daß alles Ueberladene an Teppichen, Möbeln u. s. w. erdrückend wirkt und darum geschmacklos ist. Immer mehr ist man deshalb zu den heiteren, freieren Formen der Renaissance zurückgekehrt. Am besten erkennt man das Kunstverständniß der Bewohner an den Bildern, welche die Wände schmücken, auf ihre Auswahl ist besonders Gewicht zu legen, da gerade die Bilder der elterlichen Wohnung in den Seelen der Kinder die ersten und bleibendsten Eindrücke hinterlassen. Nachdem der Vortragende über das Portrait, die Landschaft, das Genrebild sich in treffender Weise geäußert hat, spricht er den Wunsch aus, es möge

das gute religiöse Bild noch eine größere Berücksichtigung finden, es möge aber vor allem der un-künstlerische Schmuck eingeräumter Photographie von den Wänden verschwinden. Ueberhaupt möge noch viel mehr auch in unserm Bororte der Sinn dafür erwachen, daß wenige gute Kunstwerke ein schönerer Schmuck sind, als viele mittelmäßige, und daß es nicht sehr des hohen Werthes der Kunst werke, als vielmehr des guten Geschmacks bedarf, um unsere Wohnung zu schmücken. Wie im Hause so soll auch der künstlerische Geschmack in der Anlage und Pflege der Gärten walten. In Lichterfelde ist dies schon jetzt in hohem Maße der Fall. Nur wenige Wünsche sind deshalb auf diesem Gebiete zu äußern. Wenn auch der herrliche Schmuck von Klaffen und Fontainen für uns wohl kaum erreichbar ist, so würden doch schon einige antik Statuen an geeigneten Stellen der Gärten un-gemein belebend wirken. Verschwinden aber sollte vor allen Dingen jene glöckchen Gnomengestalten die blechernen Störche, die thönerne Neße und Möpfe und dergleichen sonderbarer Schmuck. Etwa geschmackvoller ließen sich auch wohl die Gartenmöbel, die Blumenstöcke und Wäpsepfähle an Form und Farbe gestalten. Besonders aber ist der Lichterfeldern der Wunsch ans Herz zu legen, ihr Gärten nicht gar zu dicht verwachsen zu lassen damit nicht der Anblick der schmucken Häuser ganz verloren gehe. Licht, Luft und freier Blick sind auch hier das erste Bedürfnis. Der Vortragende schloß mit der Bitte um Nachsicht ob seiner Kritik und mit dem humorvollen Hinweis darauf, daß auch auf dem Gebiete der Kunst im täglichen Leben Tadeln leichter sei als Bestimmen. Reicher Beifall wurde dem Vortragenden zu Theil. Als schönsten Lohn aber dürfte er es empfinden, daß die innere Wärme, welche den anregenden Vortrag durchwehte, sich auch der Versammlung mitgetheilt hatte und noch lange einen frohen Kreis in lebhafter Unterhaltung beisammen hielt.

\* Schöneberg, 2. November.

Die Zunahme der Bevölkerung des Ortes hat eine Vermehrung, resp. eine Neueintheilung derselben in 13 Armenvorsteher- und Waisenrath's-Bezirke notwendig gemacht. Diefelbe ist jetzt erfolgt und sind die Namen der neuerwählten Bezirksvorsteher, sowie die Grenzen der neuen Bezirke bekannt gemacht.

\* Adlershof, 2. November.

Die freiwillige Feuerweh von Adlershof, welche sowohl in ihrer Ausrüstung als Tüchtigkeit zu den besten Wehren der Mark gerechnet werden kann, ist seit der kurzen Zeit ihres Bestehens unausgesetzt thätig geblieben die zur Vervollständigung ihres Löschwesens erforderlicher Einrichtungen in zweckmäßigster Weise zu vervollkommen und nach Kräften durchzuführen. Es ist dieses mühselige Fortschreiten zum großen Theil der Mithrätigkeit und Opferfreudigkeit einzelner Mitglieder zu danken, die sich mit Hingebung und höchstem Interesse um das Allgemeinwohl in so dankenswerther Weise verdient machen und stetig bemüht sind, das Löschwesen zum Wohle der gesamten Bürgerchaft als einen sicher funktionirenden Apparat hinzustellen. In einer früheren Nummer unseres Blattes haben wir bereits eine sehr praktische Feuerlösch-Einrichtung Erwähnung gemacht, Schöpfung des Herrn Fabrikant Otto Schroder, Wilmersd. 55 in Adlershof, welcher hier zu den eifrigsten Förderern eines sicheren und vollkommenen Löschapparates gehört und mit anerkannter Energie bestrebt ist, die freiwillige Feuerweh von Adlershof, muthwillig zu organisiren. Die betreffende Signal-Einrichtung besteht aus einem doppelten Nebelhorn welches sich auf dem 16 Meter hohen Steigerthurm der Feuerweh befindet und dort in einer Höhe von 14 Metern angebracht ist. Der Thurm von 3 Seiten mit Stiegeklufen versehen (die vierte Seite lehnt sich an das Spritzenhaus), ist einer der besten der Umgebung und dient gleichzeitig zum Trocknen der Spritzenschläuche. Dieses Nebelhorn ist zweifach abgeflammt, um irrthümliche Alarmirungen durch die Nebelhörner der die Obersee befahrenden Dampfer auszuschließen. Die beiden Schallköpfe erstrecken sich nach S.W. resp. N.O. Der Luftdruck auf die Stimmen wird vermittelt Balgen, wie ihn die Schinde zum Anfahren des Feuers benutzten, bewirkt und zwar durch Zuglein die bis Mannshöhe nach unten reicht. Um das Inbetriebsetzen durch unbefugte Hände zu verhindern ist das Zuglein nur durch eine verschlossene Thür die erst durch Zertrennen einer daneben befindlichen Glasscheibe geöffnet werden kann, zu erreichen die Glasscheibe schließt die Thür, in welche der Beschluß der Thür liegt, über Thür und Scheibe befindet sich die Bezeichnung „Feuermelder“. Die Töne des Nebelhorns erschallen kurz auf einanderfolgend in höherem, dann niederem Acor und derart kräftig, daß dieselben weithin hörbar sind, auch durch die erwähnte Konstruktion ihre Stimmten, keinen Zweifel über Bedeutung ihre Rufes zulassen. Es ist dieses Alarmsignal in der That eine Einrichtung von hoher Bedeutung und gebührt dem Konstrukteur Herrn Fabrikant Otto Schroder volle Anerkennung für die Ausführung dieser sehr praktischen Idee, die denn auch in ehrender Weise in der Generalversammlung unter allseitiger Zustimmung zum Ausdruck kam. Herr Otto Schroder, hier als Fabrikant photographischer Apparate (Fabrik in Berlin, Prinzessinnenstr. 1) einen Weltruf genießt, dessen Fabrikate weit und breit gesucht sind, hat auch hier praktischen Sinn entfaltet und gezeigt, daß man, was man ist, auch ganz sein soll. Möchte ein Jeder sein Interesse für eine gute Sache durch stete Förderung für das Allgemeinwohl betätigen.

## Handel und Verkehr.

Die Einführung der mitteleuropäischen Zeit ist auch im äußeren Eisenbahndienst auf sämtlichen Fahrplänen, Bahnhofsubren u. s. w. für die bayerischen, württembergischen und badischen Staatsbahnen, sowie für die rechts des Rheines liegenden bayerischen Privatbahnen vom 1. April 1892 ab gesichert.

## Kunst und Wissenschaft.

Die neue Oper von Pietro Mascagni, des Komponisten der „Cavalleria Rusticana“, „Freud und Frik“ hat bei ihrer ersten Aufführung in Rom einen großen Erfolg errungen. Der Komponist wurde unzählige Male gerufen. Die erste Vorstellung in Deutschland erfolgt an der Berliner Oper.

Die Geburt eines prächtigen Sonntags-Jungen eigen hochober an Paul Samuel und Frau. Trebbin, den 1. Novbr. 1891.

Für die vielen Bemeide herzlicher heilnahme, sowie für die reichen Blumenpenden bei dem Begräbnisse unserer unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Großmutter der wittweeten Herlazarethinspektor Lehmann, wiederliche geborenen Bertram sagen in allen Theilnehmenden unseren tiefsten Dank. Deutsch-Wilmersdorf, den 1. November 1891. in Namen der Hinterbliebenen. Nendant Knisse und Frau.

Dankfagung. Für die überaus herzliche und nige Theilnahme bei der Beerdigung eines mir unvergesslichen lieben Tannes des Direktors Fritz Rantsch reche ich Allen, insbesondere dem ern Vaktor Dross für die er-benden, trostreichen Worte am jarze und Grabe meinen innigsten Dank aus. Berlin, den 31. Oktober 1891. lones Rantsch geb. Donner.

Bekanntmachung. Die Wahl zur regelmäßigen Er-zung der Stadtverordneten-sammlung findet am mercktag, den 19. November cr. sionungszimmer des hiesigen Rath-ses statt und zwar für: e III. Abth. von 9-10 Uhr Vorm. e II. Abth. von 10-11 Uhr Vorm. e I. Abth. von 11-12 Uhr Vorm. Die stimmberechtigten Bürger hiesiger dt werden zur Theilnahme an der l hierdurch mit dem Bemerkten er-ast eingeladen, daß aus der III. Ab-ung der Stadtverordnete, Sattler-ker Herr Karl Nioranz aus der Abtheilung die Stadtverordneten-erbürger Herr Wilhelm Martens I. idersbürger Herr Karl Lindo-in, aus der I. Abtheilung der Stadt-rdnete, Süssliche s moffner Se-alm Kuhl wegen Ablaufs der lberide ausscheiden würden. s wählt demnach die III. Abtheilung n Stadtverordneten, die II. Ab-ung zwei Stadtverordnete, die I. Ab-ung einen Stadtverordneten. eltow, den 28. Oktober 1891. Der Magistrat. B e r i e r.

Bekanntmachung. Dienstag, den 3. November cr., am 3 Uhr, bezw. 3 1/2 Uhr, sollen die hren der eingegangenen Brunnen dem Gastwirth Mackensy'schen se in der Berlinerstraße und vor dem l'schen Hause in der Lindenstraße elbst an Ort und Stelle öffentlich ibietend unter den im Termin bekant-gebenden Bedingungen verkauft en. eltow, den 31. Oktober 1891. Der Magistrat. B e r i e r.

Bekanntmachung. s ist vorgekommen, daß Kinder und achene beim Ausrücken der Frei-igen Feuerwehr deren Arbeiten durch andrängen gestört und durch Beschrei-e de schein gemacht haben. n öffentlichen Interesse fordere ich Bewohner auf, sich von den Arbeiten Freiwilligen Feuerwehren soweit als lich fern zu halten, und erliche die ren Führer der Feuerwehren, sowie mtliche Beamte, mit solche Personen, sich unbefugt herandrängen oder sonst ind einwirken, ungepünkt hier zur eige zu bringen, bezw. strafrechtlicher folgung wegen groben Unfugs. Variendorf, d. 27. Oktober 1891. Der Amts-Vorsteher. D e n k.

Bekanntmachung. Das Abrauben der Obstäume ist bis zum 15. November zu bewirken, widrigenfalls die Säumigen in Strafe verfallen. Bentzen, den 29. Oktober 1891. Der Gemeinde-Vorstand. W a l d o w.

Control-Versammlung. Die diesjährige Control-Versammlung für hiesigen Ort findet am 12. Novbr. Nachmittags 3 1/2 Uhr in Rgs. Wuster-hausen statt. Bentzen, den 29. Oktober 1891. Der Gemeinde-Vorstand. W a l d o w.

Bekanntmachung. Am 12. ds. Mts. hat sich bei dem Fuhrherrn Hartmann Lanwitz, Amalienstr. 3, ein brauner Jagdhund, an Brust und Pfoten grau gezeichnet, angefundnen. Der Eigenthümer wird aufgefordert. Bureau gerne zu machen. Variendorf, d. 22. Oktober 1891. Der Amts-Vorsteher. D e n k.

Bekanntmachung. Auf dem Grundstück des Herrn Oberst Lieutenant Steinmetz in Südenbe wird am Wiltwoch den 1. November d. J., bei Regenwetter aber erst am Donnersttag, den 5. November d. J., Nachmittags von 2-3 Uhr, ein Haufen trockener Kräuter v Der Amts-Vorsteher. D e n k.

Bekanntmachung. Die Besitzer von mit Obstäumen bes-tandenen Grundstücken werden hiermit aufgefordert, das Abrauben der Obstäume bis zum 15. November cr. ordnungsmäßig ausführen zu lassen. Säumige verfallen nicht nur in die im § 368 ad 2 des Reichs-Strafgesetzbuches angeordnete Geldstrafe bis zu 60 Mark, sondern haben auch die Ausführung der

Zempelhof, d. 28. Oktober 1891 Der Amts Vorsteher. M u s s e h l.

Bekanntmachung. Zu Mitgliedern der Vereini-schungs-Commission für die Ein-kommensteuer im Bezirk Zempelhof sind auf die Dauer von 3 Jahren: a. gewählt: 1. Herr Gutsherrlicher Alchnow, 2. Herr Apothekenbesitzer Borgemann, 3. Herr Werkmeister Roloff, 4. Herr Rentier Banocke, 5. Herr Zimmerer Alwin Schmatz-storf jr., 6. Herr Eigenthümer Carl Funkol, b. ernannt: 7. Herr Architekt Backhaus, 8. Herr Rechnungs Rath Fliescher, 9. Herr Rentier Braguer, 10. Herr Probitantars-Assistent Wok, Zu Stellvertretern sind gewählt bzw. ernannt: 1. Herr Gutsherrlicher Haberecht, 2. Herr Droguist Anker, 3. Herr Werkmeister Walss, 4. Herr Rentier Theodor Noack, 5. Herr Zimmerpolier Kaube, 6. Herr Malermeister Behn, 7. Herr Kaufmann Steindröner, 8. Herr Lehrer Paulus, 9. Herr Schornsteinfegermeister Asso, 10. Herr Siegermeister Kesselbauer. Die Königl. Regierung hat zum Vor-sitzenden dieser Commission den Amts- und Gemeindevorsteher Mussahl, zu dessen Stellvertreter den Schöffen Herrn Kayser hieselbst ernannt. Zempelhof, den 28. Oktober 1891. Der Gemeinde-Vorsteher. M u s s e h l.

Bekanntmachung. Das Verzeichniß der am 2. Novbr. cr. im hiesigen Gemeindebezirke vorhanden gefesenen Pferde- und Rindvieh-bestände liegt in der Zeit vom 4. bis einschl. den 18. November cr. im hiesigen Gemeinde Bureau zu Jedermanns Einsicht aus und sind Ein-wendungen gegen die Richtigkeit dieses Verzeichnisses innerhalb dieser Frist bei dem Unterzeichneten anzubringen. Zempelhof, d. 2. November 1891. Der Gemeinde-Vorsteher. M u s s e h l.

Bekanntmachung. Die Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der hiesigen Gemeinde Vertretung findet am Wiltwoch, den 11. November d. J., Nachmittags, im Sitzungszimmer, Dorfstraße 4 1 Treppe statt und zwar: für die III. Wählerklasse von 4-5 Uhr, für die II. Wählerklasse von 5-6 Uhr, für die I. Wählerklasse von 6-6 1/2 Uhr, zu welcher die stimmberechtigten Wähler der hiesigen Gemeinde hiermit ergebenst eingeladen werden. Von jeder Wählerklasse sind zwei Gemeinde-Vertreter zu wählen. Mit Ablauf des Jahres 1891 scheiden als Gemeinde-Vertreter aus: 1. Herr Arnold, 2. Herr Woldler, 3. Herr Jung, 4. Herr Hänson, 5. Herr Brodersock, ausgeschieden ist bereits Herr Luck. Zempelhof, den 2. November 1891. Der Gemeinde-Vorsteher. M u s s e h l.

Bekanntmachung. Die diesjährige Herbstcontrol-Versammlung für die Mannschaften aller Jahrgänge 1884 bis incl. 1891 findet am 5. November cr., Nachmittags 12 1/2 Uhr, in Zempelhof auf der Dorfau vor der Schule statt. Variendorf, d. 30. Oktober 1891. Der Gemeinde-Vorstand. A d o l f.

Bekanntmachung. Die zum Zweck der Wahl dreier Gemeinde-Verordneten hieselbst aufgestellte Wählerliste liegt während der Zeit vom 4. bis incl. 11. Novem-ber d. J., in dem Bureau des unter-zeichneten Gemeinde-Vorstandes währen der Dienststunden zur Einsicht aus. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Wählerlisten können während dieser Zeit bei uns angebracht werden. Schmargendorf, den 1. November 1891. Der Gemeinde-Vorstand. F r i e s e.

Bekanntmachung. Die diesjährige Herbstcontrol-Versammlung für die Mannschaften aller Jahrgänge der Jahrgänge 1884 bis incl. 1891 findet am 5. November cr., Nachmittags 12 1/2 Uhr, in Zempelhof auf der Dorfau vor der Schule statt. Variendorf, d. 30. Oktober 1891. Der Gemeinde-Vorstand. A d o l f.

Bekanntmachung. Die Stelle eines Gemeinde-Rathenrentanten hieselbst soll baldigt, spätestens aber am 1. Januar l. J. vergeben werden. Qualifizierte Bewerber, welche im Rathen-wesen bewandert und darin thätig gewesen sind, wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihres Lebenslaufs bis zum 10. Novbr. cr. dem Unterzeichneten einreichen. Das Anfangsgehalt beträgt 1200 M. Nieder-Schöneweide, den 23. Oktober 1891. Der Gemeinde-Vorstand. C. B u n k e l.

Schmiedeseiserne Gitter verkauft und fertigt billig die Schlosserei Berlin, Reichenberger Straße 10.

# Anzeigen aus Gross-Lichterfelde-Lankwitz.

Zahlende Abonnenten in Gross-Lichterfelde-Lankwitz-Südenbe 669.

Bekanntmachung. Die Wählerliste zur Gemeinde-Verordneten-Ergänzung liegt während der Zeit vom 1. bis einschl. 8. November d. J. im hiesigen Gemeinde-Bureau während der Dienststunden zu Jedermanns Ein-sicht öffentlich aus. Einwendungen gegen dieselbe sind während dieser Zeit beim unterzeichneten Gemeinde-Vorstande anzubringen. Lanwitz, den 1. November 1891. Der Gemeinde-Vorstand.

Dampfstraßenbahn Groß-Lichterfelde-Seehof-Zeltow-Stahnsdorf (Klein-Wachnow.) Die in dem in Nr. 128 publizirten Winterfahrplan aufgeführten Blige 17 und 18 verkehren Wiltwochs nicht.

Lichterfelder Westverein. Dienstag, den 3. November d. J., Abends 8 Uhr: Monatsversammlung in Flohtel's Klubhaus. Der Vorstand.

Suche die 22 000 Mark auf ein Wohnhaus in Willensthl zu sogleich oder zum 1. Januar 1892 für Lichterfelde, ganz nahe der Anhalter Bahn. Adressen erbitten unter A. W. 75 Berlin, Postamt Hedemann-Strasse.

Habe 20 000 M. zur 1. Stelle per Jan. 1892 zu vergb. Näheres bei Wolff, Gr.-Lichterfelde, Holbeinstr. Nr. 3. Nachmittags 5-6.

Züchtige Schlosser u. 2 Schrlinge per sofort oder später verlangt G. Hartmann, Gr.-Lichterfelde, Gartenstr. (Anh. Bahn).

Ein gesundes Pferd, 8 Jahr alt, Schimmel-Wallach, mittlere Größe, ist wegen Aufgabe des Fuhrwerks billig zu verkaufen. E. Hintze, Groß-Lichterfelde, Lanwitz-Strasse. Zwei zugfeste, für den Alter sehr brauchbare Arbeits-Pferde sind auf 75 und 150 M. zu verkaufen. Groß-Lichterfelde, Wilhelmstr. 1. Landauer und Soups billig zu verl. Gr.-Lichterfelde, Berl. Wilhelmstr. 27.

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 5-8 des Statuts über die Bildung einer Gemeinde-Vertretung für Treptow Freitag, den 13. November d. J., Nachmittags 5 Uhr, im Zanner'schen Lokale hieselbst die Ergänzungswahl dreier Gemeinde-Verordneten statt. Zu dieser Wahl werden die stimmberechtigten Mitglieder der hiesigen Gemeinde mit dem Bemerkten eingeladen, daß, mit der dritten Klasse beginnend, jede der drei Klassen einen Vertreter zu wählen hat. Die Liste der Wahlberechtigten kann vor dem Termine im Gemeindehause, Neue Krug-Allee eingesehen werden. Treptow, den 27. Oktober 1891. Der Gemeinde-Vorstand. H o f f m a n n.

Bekanntmachung. Der Kaufmann Heinrich Philipp Knoch zu Girschberg in Thüringen, Allein-Inhaber der Firma H. Ph. Knoch, mit dem Sitze zu Adlershof (Nr. 53 des Firmen-Registers) hat dem Heinrich Knoch zu Girschberg in Thüringen für sein Handelsgeschäft Procura ertheilt und ist dieselbe unter Nr. 17 des Pro-curen-Registers eingetragen worden. Gleichzeitig ist bei Nr. 10 des Pro-curen-Registers das Erlöschen der dafelbst eingetragenen Procura des Ingenieurs Heinrich Müller für obige Firma ein-getragen worden. Coepenick, den 27. Oktober 1891. Königliches Amtsgericht.

Auf dem Gute Schenkendorf bei Königs-Wusterhausen stehen 2 alte, noch brauchbare Pferde zum Verkauf. Die Gutsverwaltung.

Auction am Donnersttag, d. 5. November cr., um 3 Uhr Nachmittags zu Budow, in Zimmermann Maass'schen Saale. I Sopha, 1 Mahag. Kleiderschrank werden gegen Baarzahlung versteigert. Berlin, den 2. November 1891. Der Kreis-Vollziehungs-Beamte. B e u t e l.

Zwangsversteigerung. Zur Bege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr.-Lichterfelde, Band 36, Blatt Nr. 1071 auf den Namen des Bauunternehmers Wilhelm Prauss, zu Berlin, jetzt zu Schöneberg, eingetragene, zu Groß-Lichterfelde belegene Grundstück am 7. Dezember 1891, Vormittags 10 1/2 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Hallesches Ufer 29-31, Zimmer 12 versteigert werden. Das Grundstück ist mit 3,63 Mark Reinertrag und einer Fläche von 7 ar, 75 qm zur Grundsteuer, zur Gebäude-steuer nicht veranlagt. Weiteres ergeben die Auszüge an der Gerichtsstelle und der Gemeindekasse. Berlin, den 29. September 1891. Königliches Amtsgericht II. Abteilung XVII.

Bekanntmachung. In unserem Pro-curen-Register ist heut unter Nr. 18 die dem Kaufmann Richard Hansen zu Adlershof für die Firma Gebrüder Avenarius zu Gau-Asco-heim a. Rh. mit einer Zweigniederlassung in Adlershof seitens des Firmeninhabers, des Fabrikanten Richard Avenarius ertheilte Procura eingetragen worden. (Nr. 82 des diesseitigen Firmen-Registers der Zweig-Niederlassung). Coepenick, den 27. Oktober 1891. Königliches Amtsgericht.

## Die Phönix-Brauerei von C. Radon

in Gross-Lichterfelde, an der Anhalter Bahn, empfiehlt ihre vorzüglichsten, aus bestem Material kräftig eingebrauten Biere und versendet täglich frische Brauereifüllung frei Haus. Helles Lagerbier 30 1/10-Flaschen = Mk. 3, 1/10 Tonne Mk. 2,75. Dunkles Lagerbier (Märzen) 30 1/10-Fl. = Mk. 3, 1/10 Tonne Mk. 2,75. Dunkles Versandbier (Phönix-Bräu) 25 1/10-Flaschen Mk. 3, 1/10 Tonne Mk. 3.

Fiaschen ohne Pfand. - Wiederverkäufer Rabatt. - Gosl. Auf-träge, deren pünktliche Ausführung sofort erfolgt, bitte zu richten an die Phönix-Brauerei Gr.-Lichterfelde, an der Anhalter Bahn. das Kollerel-Comtoir der Phönix-Brauerei, Berlin SW, Trebbinerstr. Anhalter Bahnhof-Provisorium. Telefon: Berlin Amt 8. Gr.-Lichterfelde Nr. 9.

Bekanntmachung. 1000 bis 1500 ohm rohe, sowie geschlagene Schauffeckene billig abzugeben. Außerdem offerire ich sammtl. Material für Pflasterungen. Garten-tiefe und Granitmaeren in jedem ge-wünschten Quantum. Außerdem über-nehme ich ganze Straßen Anlagen nebst Anpflanzungen und Lieferung sammtlichen Materials unter garan-tirter Ausführung zu soliden Preisen. Specialität: Gemustertes Mosaik. P. Schuffelhauer, Steinseugnister, Gr.-Lichterfelde, Ringstr. 117.

Baumeister Herm. Joedicke. Berlin N. 54, Lothringerkstr. 62. Telephon Nr. 1196. Specialgeschäft für Gips- u. Cement-bau. Mauer-, Kabin- u. Gipsdielen-Wände u. Decken. Gips- u. Cement-Estriche. Terrazo-Fleisen, Magnesi-platten. Stuck- u. Putzwerk, Portland-Cement u. Roman-Cement. Vertreter für den Teltower Kreis: Herr Architekt Wilhelm Gericke, Gr.-Lichterfelde, Ringstr. 101. (Telephon Nr. 24.)

Kolossal Schneidig macht man sich für den Kauf eines Gutes oder Pflanzes von A. Kockogay, Gr.-Lichterfelde, Lanwiger Str. 11. Lager von hochreinen Kinder-milchen, Belzungen und Sarett's. Wein villenartiges Wohnhaus, zwei Wohnungen, 4 bezw. 6 Zimmer, außerdem Souterrain, für Geschäftsbetrieb vorzüglich geeignet, preiswerth zu verl. Gr.-Lichterfelde, Berl. Wilhelmstr. 27.

Gross-Lichterfelde. Park-Restaurant. Sonnabend, den 7. November cr. Purst-Picknick u. Abendfisch verbunden mit Tanzfränzchen. Hierzu ladet ergebenst ein Ed. Masurath. Von Freitag Mittag ab Verkauf frischen Schweinefleisches, à Wd. 60 Wg. (Sowie frischer Blut- und Leberwurst am Sonnabend). D. D.

Wer scheidet unsere Pferde? Wilhelm Bolzmann, Groß-Lichterfelde, Schauffelstraße 117. Eine Schiebhude ist krankheits-werth zu verkaufen. Robert Kloburg, Gr.-Lichterfelde, Neudorfstr. Nr. 4. Freundl. Wohnung d. 2 Stub. sofort bill. zu verm. Gr.-Lichterfelde, Potsdamer Straße 2, am Radettenhaus. Gr.-Lichterfelde (Anh. Bahn), Fäger-str. 2 part. ist 1 Stube mit auch ohne Mobiliar sogl. o. spät zu vermieten.

Kleine Wohnung an kinderlose Leute Gr.-Lichterfelde (Anhalter Bahn), zu vermieten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. Gr.-Lichterfelde, Dürckstr. 10 Klein-herrschafft. Wohnungen (Preis 200 u. 350 M.), sowie Keller-lokal für Restauration sofort zu ver-mieten. Näheres auch in Berlin, Jerusalemstraße Nr. 7 II, Radkow, Unterrichts-Institut.



Auf der Schattenseite.

Roman von Georg Höder. (Nachdruck verboten.)

Durch den im reichsten Sommerschmuck prangenden Wald fuhr die Post. Obenauf saß der Schwager und blies sein lustiges Süddein. Was sollte er auch nicht lustig sein!

Schon der erste Anblick lehrte, daß die Beiden zusammengehörten. Ihre Hände hielten sich gefaßt, während sie selbst sinnend die schöne Waldlandschaft, durch welche sie fuhren, betrachteten.

Der Alte hatte ein liebes Gesicht. Die treuen blauen Augen blickten gutmütig hinter den buschigen Branten hervor und um den behäbigen Mund zuckte ein stetiges, freundliches Lächeln. Das glattrasierte Gesicht war bis auf die Glaze hinauf, welche ihren Platz zwischen den langen silbernen Haarlocken einnahm, rosig angehaucht und fröhlich in seinem Gedankenausdrucke einen wohlthuenden Hauch echter Herzensfreundschaft aus.

Anders schien die Tochter; zwar hatte sie viel vom Vater: die himmelblauen Augensterne, welche eben so mild und sinnig in die Landschaft hinausblickten und den zarten Schnitt des Gesichts. Aber die freundlichen Züge des Alten hatten sich bei der Tochter zur Schönheit entwickelt; davon gaben die alabasterweiße Stirn und die feine zart gebogene Nase Kunde, denen sich würdig ein weißbeperkter Mund anschloß. Wie beim Vater fiel ferner eine lockige Fluth von Haaren über Gesicht und Hals, nur daß dieselben jenes seltene Goldblond zur Schau trugen, welches Tizian so wunderbar zu verherrlichen gewußt hat. Erkannte man in der Tochter den Vater wieder, so bot der Gesamteindruck, welchen ihre Erscheinung machte, dem Beschauer nicht dasselbe Resultat. Mochten auch die Augen noch so innig blicken im Moment, ein unmerkliches Zucken der feint geschwungenen Brauen verrieth die Energie und Entschiedenheit des jungen Mädchens. — Und diesen Eindruck verstärkte noch der ausdrucksvolle, fein geschnittene Mund. Auf der anderen Seite wieder wurde diese Härte indessen gemildert durch den poetischen Hauch jungfräulicher Keinheit, welcher über das Mädchenantlitz ausgebreitet lag.

Die beiden waren schlicht gekleidet. Der Alte trug einen langen blauen Rock, über den die Vatermörder gigantisch herausragten, und über den Rock eine tüchtige Tasche gefchnallt, wie man sie heute noch bei den fliegenden Buchhändlern antrifft. Das schwarze Kleid, welches eng die schlankte Gestalt von Gerta Hausmann umschloß, war einfach, aber wie geschaffen für das junge Mädchen.

Trara, trara! schmetterte der Postillon auf dem Bode in sein Horn und tausend Stimmen draußen im Walde gaben ihm Antwort auf sein klangvolles Fragen.

Der Alte drückte die Hand seines Kindes fest an sich. — „Man weiß das Leben erst so recht zu schätzen, unterbrocher das Stillschweigen, wenn man herauskommt aus seinen vier Pfählen und um sich schaut. Wie herrlich stehen die ferngeraden Bäume nebeneinander da, einer wie der andere, schön und doch so grundverschieden von einander, da muß einem ja das Herz aufgehen.“

Das junge Mädchen lachte silberhell auf. — „Da spricht aus Dir wieder der Fachmann, Papa, sagte sie alsdann, meine Gedanken weilen bereits in der Residenz und haben die Walbesprache rings um mich unbemerkt gelassen.“

Das ist aber nicht recht, widersprach Vater Hausmann, „wozu jetzt schon das Herz klopfen machen, wegen der Zukunft, die Dir ja ohnehin glänzend und verheißend winkt. Nichts da, mein Kind, die Herrlichkeiten genossen, die uns rings umgeben, ehe es zu spät ist. Wenn Dich die Excellenz, der Generalintendant in der Residenz, sonst nach der Meise fragt, kannst Du ihm am Ende nicht einmal wortgetreuen Bericht abstratten, — und das wäre doch unhöflich, liebes Kind.“

Das Mädchen lächelte fein. — „Meinst Du, Papa, daß Graf Corosi sich derart für mein winziges Persönchen interessirt. daß er mich nach solch unbedeutenden Einzelheiten fragt?“

Wie Du nur so reden kannst, entgegnete Vater Hausmann, während er leicht auf die Hand des Mädchens patschelte, „eine so be-

rühmte Künstlerin wie Dich wird er nicht nach Allem fragen?“

„O, Du gutes Papachen,“ lächelte Gerta, „als ob ich eine berühmte Künstlerin wäre.“ „Ja, das bist Du auch,“ meinte Hausmann bestimmt.

„Sehr schmeichelhaft für mich,“ erwiderte seine Tochter, „aber vorläufig muß ich das Compliment zurückweisen, denn ich habe leider noch nichts für die Unsterblichkeit gethan.“

„Oh,“ eiferte der Alte, „hat der Herr Redacteur vom Kreisblatte bei uns zu Haus Dich nicht bis in den siebenten Himmel gehoben?“

„Bei uns zu Haus,“ sagte Gerta, „in der kleinen Stadt — aber die ist mit ihrem Urtheile nicht ausschlaggebend.“

„Aber man hat Dich doch an das Hoftheater engagirt,“ spielte Hausmann seinen letzten Trumpf aus.

„Ohne mich gesehen zu haben,“ meinte seine Tochter, „und durch die Vermittelung eines Agenten.“

„Das ist aber doch zu arg,“ polterte der Alte gutmütig, „wie Du auf einmal sprichst, sonst bist Du immer Feuer und Flamme gewesen, wenn man von Deiner Bühnenlaufbahn sprach. Lieber Himmel, ich bin ein alter, einfacher Mann und verstehe außer meiner Gärtnerei wenig von der Welt, aber das weiß ich doch, daß auf einem Apfelbaum keine Kirschgen wachsen, und daß man hier nicht sagen kann, sie hat Talent, und dort, sie hat keines. Es giebt doch allenthalben vernünftige Menschen!“

Gerta hatte ihrem Vater lächelnd zugehört. — „Du bist doch ein liebes, gutes Papachen,“ sagte sie jetzt, „und hast Dich richtig wieder in den Eifer hineingeredet. — Wohl glaube auch ich an meinen Stern,“ fuhr sie fort und blickte sinnend durch das Wagenfenster, „aber es bedünkt mich, als ob ich vieles zu ertragen und zu überwinden habe, ehe ich am Ziele angelangt sein werde. Die Welt ist groß und es ringen gar Viele nach der Palme, — da kann es nicht friedlich zugehen, sondern es sezt eitel Kampf.“

Nun ja, nichte Hausmann besänftigt, das ist ja wohl richtig: ohne Kampf kein Sieg. Aber sie sollen Dich nur erst einmal gesehen haben, die Herren in der Residenz, dann werden sie Augen machen und Du bist im Nu berühmt. Was meinst Du, Gerta, wenn Du als erste Rolle die Jungfrau von Orleans spielst dürftest?“

Das Mädchen nickte lebhaft mit dem Kopfe und seine Augen begannen zu erglänzen. — „Ach ja, sagte sie, oder sonst eine von Schillers Idealgestalten. Ich spiele dieselben so gerne, denn sie greifen tief ein in das Menschenherz und tragen es empor zur höchsten Begeisterung. Wenn ich auf der Bühne stehe und die herrlichen Worte sagen darf, dann schwindet alles um mich, und ich ahne die Heiligkeit der Kunst, die Göttlichkeit des Genies.“

„So gefällst Du mir schon besser,“ schmunzelte Vater Hausmann bestimmend, „wäre auch noch schöner, wenn mein muthiges Töchterchen die Plinte ins Korn werfen würde. Ich kann es kaum erwarten, bis sich im Hoftheater der Vorhang hebt und die stammende Menge Dich bewundert.“

Der Postwagen hatte unterdessen den grünen Wald verlassen und war den Windungen der Landstraße gefolgt, welche zu dem Landstädtchen führte, in welchem regelmäßig Station gemacht wurde. Der Staub wirbelte hoch auf und heftete sich, einem Schleier gleich, bis über die Wagenfenster; nur hin und wieder, bei einer Biegung des Weges, zerfloh er auf Augenblicke und dann sahen die Reisenden das Landstädtchen vor sich liegen, wie es immer näher heranrückte. Jetzt kamen schon die ersten Häuser in Sicht und der Schwager setzte das Horn an, um das Städtchen zu begrüße. Man hielt vor dem Posthause und Vater Hausmann stieg mit seiner Tochter aus, um die einstündige Pause zu benützen, sich von den gehabten Anstrengungen zu erfrischen und auf die kommenden neu zu stärken.

Eine Stunde flieht schnell dahin, und so saßen Vater Hausmann und Gerta bald wieder in dem engen, heißen Kasten, der sie zur Residenz, der nächsten Station, bringen sollte. Der Postillon blies schon zur Abfahrt, als sich die Thür des Posthauses noch einmal öffnete und durch sie ein hochgewachsener, ältlicher Herr schritt, der geraden Weges auf den Wagen zukam und den Schlag öffnend, hineinstieg.

Der neue Ankömmling ließ über die Mitreisenden einen flüchtigen Blick gleiten und ließ sich alsdann mißmuthig, wie es schien, auf die leerstehende Bank nieder.

Polternd rumpelte der Postwagen über das Pflaster des Städtchens, bald dessen letzte Häuser

hinter sich lassend. Vater Hausmann hatte sich schweigend in die Ecke gesetzt, während Gerta den Ankömmling erst einen Augenblick prüfend und wie seinen Gruß erwartend betrachtete, sofort dann aber unbefangen wie bisher auf die mächtig vorüberziehende Landschaft geschaut hatte.

Der Alte war fremde Leute nicht gewöhnt und fühlte sich deshalb unbehaglich in deren Gegenwart. In der kleinen Stadt, welche Gerta's Geburtsort und bis dahin ihr ständiger Aufenthalt gewesen war, kannte Jeder die ganze Stadt und wurde von dieser gekannt. Vater Hausmann hatte dazu noch eine Ausnahmstellung angenommen; denn er war vor Jahren noch längere Zeit Schultheiß gewesen und deshalb von Jung und Alt in ganz besonderem Maße geehrt worden. Freilich, Aufsehen hatte es erregt, als sein einziges Kind, die Gerta, unter die „Kondianten“ gegangen war, und es gab Viele im Städtchen, welche versicherten, dies Vater Hausmann nie verzeihen zu können. Aber was hatte der schon alternde Mann schließlich machen wollen, als ihn sein heißgeliebtes Kind nach dem frühen Tode seiner mit Thränen in den Augen gebeten, sich der Kunst widmen zu dürfen. Wenn der Herr auch über den Entschluß den Kopf mißbilligend geschüttelt, so hatte er doch zugeben müssen, daß ein tüchtiges Talent in Gerta stecke. Ja, er hatte hinzugefügt, daß er als Student zwar oft das Theater besucht, niemals jedoch mit solcher Wärme des Gefühls hätte deklamieren hören wie sie Gerta besäße. Alljährlich in den Wintermonaten, kam ein Schauspieltrupp in das Städtchen, um darin zu mimen und von dem würdigen Director dieser Gesellschaft, einem heruntergekommenen Schauspieler, der früher bessere Tage gesehen hatte, war Gerta in das Reich der dramatischen Kunst eingeführt worden. Vater Hausmann hatte sich das erlauben können, denn für die Verhältnisse des Kleinstädtchens besaß er ein respectables Vermögen. Bald hatte Gerta vorerst als kunstbegeisterte Dilettantin in den Vorstellungen mitgewirkt, und natürlich war sie im Städtchen als ein Stern ersten Ranges gepriesen worden. Der Redacteur des Wochenblattes, welcher sein Blatt zugleich setzte und druckte, hatte überschwengliche Lobeshymnen zum Preise der „genialen Gerta Hausmann“ geschrieben und damit insofern das Richtige getroffen, als Gerta wirkliches Talent besaß und die Schule, welche der Schauspieldirector sie hatte durchmachen lassen, eine methodisch richtige gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Reichshauptstadt.

Die vergrabene Fahne. Das Semester nahte seinem Ende. Die Klassenbücher wurden eingesammelt und der Schuldiener sollte sie den Ordinarien ins Haus bringen, damit diese die lobenden und tadelnden Noten ausziehen und auf der Censur vermerken könnten. Es wurden auch alle Bücher richtig verteilt, nur der Ordinarius der Tertia erhielt das seinige nicht. Das Buch war verschwunden, obwohl es dem Schuldiener abgegeben war und dieser glaubte, der Herr Director hätte es selbst in seiner Abwesenheit mit heimgenommen. Aber der Herr Director wußte nicht, wo es geblieben, der Schuldiener noch weniger und der Primus der Tertia hatte gar keine Ahnung davon. Es blieb verschwunden und der Ordinarius der Tertia mußte darauf verzichten, Liebe und Tadel zu heften, wonit die Zierden der letzten Bank der Klasse offenbar recht einverstanden waren. Zu Beginn des neuen Semesters wurde ein neues Klassenbuch angeschafft und der Primus registrierte wiederum höchst gewissenhaft die Mißthäter und die Braven und Wohlgesinnten. Und wieder nahte auch dieses Quartals Ende; wieder wurden auch die Klassenbücher abgegeben — und wieder fehlte plötzlich das ominöse Buch der Tertia. Jetzt unterlag es keinem Zweifel mehr, daß es durch die Bosheit eines darin übel Verzeichneten schnöde geraubt war. Der Ordinarius meldete die schaudervolle That dem Director und dieser ordnete strengste Untersuchung an. Der Ordinarius stellte sich vor das verfallene Kriegsloos, ließ die Blicke prüfend über die Gesichter schweifen und begann eine gewaltige Rede, zu der er als Lieutenant d. R. ausschließlich kriegerische Bilder wählte. Er sprach eben mit erhobener Stimme die erschütternden Worte: „Das Klassenbuch ist für den Schüler, was die Fahne für den Soldaten ist. Wer ...“ Siehe da grinste Meyer auf der letzten Bank, und das war fürchterlich verdächtig. Meyer wurde ergriffen und zum Director geführt. Hier verwandelte sich Meyers Lust in dieses Klagen. Er gestand, daß Verbrechen mit ausgeführt zu haben und gab seine Genossen an. Auch diese wurden herbeigeholt und nunmehr erfolgte ein umfangreiches Geständniß. Die erste Fahne war unrettbar verloren, weil sie verbrannt war. Die zweite aber ließ sich wieder erobern, da sie nur — im Thiergarten vergraben war. Nach Schluß des Unterrichts begab sich der Ordinarius mit den Sündern an den von diesen bezeichneten Ort, wo die Ausgrabungsarbeiten das erwünschte Resultat hatten. Die „Fahne“ wurde zurückgebracht. Meyer und Kompagnie erhielten eine empfindliche Strafe und der Primus der Tertia ist nunmehr für die Sicherheit der „Fahne“ persönlich haftbar gemacht.

Der Kinder-Engel nimmt bei seiner Bekämpfung der Kleinen oftmals die außergewöhn-

lichste Gestalt an. Dießmal erschien er in der Person eines Steuererhebers, der sonst ja gerade nicht zu den „himmlischen Rettern“ gezählt zu werden pflegt. Der glückliche Helfer, Steuererheber Meyerhoff, besand sich vorgestern gegen Abend, wie der Polizeibericht meldet, gerade vor dem Hause Schwetzerstraße 51 als aus dem fünften Stockwerk die 3 1/2-jährige Tochter des dort wohnenden Hausdieners Hebrich aus dem Fenster hinabfiel, so daß M. das Kind in seinen Armen auffangen konnte. So kam dasselbe trotz des furchtbaren Sturzes mit einem Bruch des Unterarmes und leichten Verletzungen am Kopfe davon; es wurde nach Anlegung eines Verbandes nach dem Lazarus-Krankenhaus gebracht. Der Steuererheber hat nennenswerthe Verletzungen nicht erlitten.

„Gewerbevereine“ beabsichtigt die Gewerbe-Deputation des Magistrats unter bereits ertheilter Zustimmung des Magistrats-Kollegiums in verschiedenen Stadttheilen, hauptsächlich in der Nähe größerer Fabriken, zu errichten. Es soll hier Schloßern, Maschinenbauern und den Angehörigen ähnlicher Berufswege gegen ein Honorar von 4 Mark pro Halbjahr die Gelegenheit geboten werden, an den sowohl Sonntag-Vormittags wie in den Abendstunden stattfindenden Uebungs- und Unterrichtsstunden theilzunehmen. Der Unterricht wird sich auf Zeichnen, Projectiren und Konstruiren erstrecken, sollte ein besonderes Bedürfnis dazu vorhanden sein, so werden auch für Mechanik, darstellende Geometrie und andere Hilfswissenschaften Lehrkurse eingerichtet werden.

Der neue Droschken-Kontroll-Apparat „Tarameter“, welcher in Hamburg durch eine Aktiengesellschaft eingeführt und längere Zeit erprobt worden ist, dürfte demnächst auch im Berliner Droschkenbetrieb eingeführt werden. Es haben hier selbst, dem „Fuhrh.“ zufolge, vielfach Proben mit dem Tarameter stattgefunden und das Kommisariat für öffentliches Fuhrwesen nimmt der Angelegenheit die regste Aufmerksamkeit an. Am Sonnabend hat eine Konferenz mit den größten hiesigen Droschkenbesitzern stattgefunden, in welchem die Grundzüge der künftigen Regelung vereinbart worden sind. Es sollen mit 50—100 Droschken einige Monate hindurch Probefahrten mit dem Tarameter angestellt werden.

Das große Hoftheater-Festessen in Berlin, welches der „Verein der deutschen Hofschlächter“ veranstaltet, ist nunmehr bestimmt auf den 25. November d. J., Abends 8 1/2 Uhr, angesetzt. Dasselbe wird in einem der prächtigsten Säle von Berlin, und zwar im Brünning'schen großen Festsaal des Grand Hotel Alexanderplatz, stattfinden. Bei der Auswahl des Saales hat sich das vom Verein gewählte Fest-Comité, dem die Herren Rentier Wurl, Schlächtermeister Görner und Redacteur Schmidt angehören, außer von dem Vorhandensein einer trefflich eingerichteten Küche, auch davon leiten lassen, daß der bedeutendste innere Stadtbahnhof sich in nächster Nähe befindet. So werden es die vielen, von auswärt's zum Festessen kommenden Herren, nicht weit haben. Angemeldet sind zum ersten deutschen Hoftheater-Festessen schon Herr S. aus Breslau, Vornburg, Bremen, Dresden, Hannover, Magdeburg, München, Leipzig, Hamburg-Altona, Wien; ferner haben hochgestellte Persönlichkeiten aus Berlin sowie Potsdam, auch einige sehr angesehene Parlamentarier ihr Erscheinen zugesagt. Die Berliner Presse wird vollständig geladen werden. Was die Speisekarte an dem Festessen anlangt, so erfahren wir, daß dieselbe von einem berühmten Künstler entworfen wird; die Speisekarte hat das Festcomité in Gemeinschaft mit einem unserer bekanntesten Traiteurs aufgestellt. Sie lautet: Deutsche Hofschlächterbrüh mit Gemüseeinlage. Lachs mit Butter. Hof-Gras auf ungari'sche Art. Gemischtes Compot. Gemischtes, feines Gemüse mit kalter Beilage (Kohlschinken). Verschiedene Salate. Rospillet in Sahne nach Schweizer Art. Mixed Pickles. Speise. Eis. Butter und Käse.

Verschiedenes.

Der neue Adel. Der Töpfer August Konrad Lehmann hat das große Loos in der preussischen Loterie gewonnen. Er kann sich nun vom Geschäft zurückziehen, seine Mittel erlauben ihm als wohlhabender Rentier zu leben. Aber Reichtum verpflichtet. Und so muß denn seine Frau allen wohlthätigen Vereinen beitreten, wo man ihr, dank ihrer Freigebigkeit, bald allerlei Ehrenämter überträgt. Der Tag der ersten Vorstandssitzung ist gekommen und in großem Staat begiebt sich Frau Lehmann in das Palais K., wo dieselbe stattfinden soll. Sie tritt den größten Theil ihrer Kolleginnen, fast ausschließlich Damen des hohen Adels, schon an. Alle begrüßten sie aus freundschaftlichste. Die Damen sind so liebenswürdig, sich der etwas verlegenen Frau Lehmann vorzukellen. „Frau von Tepper-Laski!“ sagt die Erste mit einer leichten Verbeugung. Und prompt antwortet Frau Lehmann, indem sie verständnißvoll lächelt. „Frau von Töpfer Lehmann!“

Immer hübsch köstlich! Folgende merkwürdige Aufforderung, die Kinder zur Schule zu schicken, hat der Bürgermeister einer kleinen Gemeinde bei Lüttich an die Familienväter gefandt: „Die Schule beginnt wieder am 1. November. Wir fordern daher die Eltern auf, ihre Kinder vom ersten Tage ab regelmäßig zur Schule zu schicken. Nur der Anfang ist schwer, das Andere kommt von selbst. Es giebt schon genug Schachköpfe unter euch und anderswo. Werkt euch also und vergeßt nicht, daß ohne fleißigen Schulbesuch eure Kinder nichts als Esel werden. Der Bürgermeister.“

Explosion. In Youngstown, Ohio, fand eine Explosion in der Glasur-Anstalt der Ohio-Pulvermühle statt. Die Pulverwerke, welche 500 Faß Pulver enthielten, sind total zerstört. Zwei Menschen sind getödtet.

Erdbeden. In Japan hat in der Nähe der Orte Kiogo und Usata ein starkes Erdbeden stattgefunden, welches recht erheblichen Schaden angerichtet hat. Zahlreiche Personen — man spricht von 600 — haben dabei das Leben eingebüßt.

**50 000 M.** zur 1. Stelle, auf längere Zeit fest, suche für mein Grundstück in Weich, Bürgerstraße 15, beim Bahnhof Nordorf. Lageplan, Grundriß, Zeichnung u. Feuerfassenchein liegen zur Ansicht bereit bei **G. Wolf, Schirmfabrikant, Berlin, Grüner Weg Nr. 17.**

**30 Mark Belohnung.**  
Eine gelbe Bernharden-Hündin langhaar. Bernharden-Hündin ist mir auf dem Wege von Berlin bis Budow entlaufen.  
**Bünther, Berlin, Abalbertstraße 53.**

**Grosse Pferde-Auktion.**  
Am Sonnabend, d. 7. November d. Vormittags von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage der **Grossen Berliner Pferdeisenbahn** auf deren Bahnhof, **Kreuzbergstrasse 18 20 etwa 50 Pferde,** welche für ihren Dienst nicht mehr brauchbar sind, freihändig gegen Meistgebot und Baarzahlung versteigern.  
Die Besichtigung der Pferde kann vom 5. Novbr. ab auf dem Pferdebahnhofe in Tempelhof, Kaiserin Augusta-Strasse 40, stattfinden.  
In obiger Auktion kommen auch eine Partie **alter Geschirre und Taschen** zur Versteigerung.  
**Rudolph Rohde,** Gerichtsvollzieher, Berlin, Pankstrasse No. 25.

**Uhren-Fabrik** gegründet 1860  
**G. Hilscher,** Berlin, Kommandantenstrasse 38. Reelle u. billige Bezugsquelle.  
Illustrirte Preiscurante gratis.  
Lieferant der Kaiserl. Post- u. Tel.-Beamten.

**Das Möbel-Lager** von **Herm. Weege** in Zossen befindet sich jetzt im Laden des **Rebenhanjes, Berliner Straße Nr. 6,** und bietet große Auswahl zu **Zimmer-Einrichtungen** in einfach feinem als auch in eleganten mahagani und nussbaum Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren.  
Weniger gangbare antike Möbel u. werb. umgebend n. Zeichnung besorgt. Preise billig u. fest. — Lieferung frei ins Haus.  
Rabluna nach Uebereinkunft.

Ein guter **Fahrrad** (Weiss) ist billig zu verkaufen bei **Baurath Busso, Berlin W., Kleiststraße Nr. 6.**

**Winter-Heberzieher,** große Auswahl, billigste Preise, **Kühl & Sohn, Schneiderstr. Berlin S. W., Kochstr. 46** im Laden.

**Pianos,** Harmoniums zu Fabrikpreis. Theilzahl 15 j. Garantie. Franco. Probefundungen bewilligt.  
**Georg Hoffmann, Berlin S. W. 19, Kommandantenstr. 20**

**Lampen und Kronleuchter** eigener Fabrik u. grösste Auswahl Die grossen Bestände meines vorährigen Fabrikats und zurückgesetzte Muster werden schleunigst u. erstaunlich billigen Preisen **ausverkauft.**  
**Thomas Goodson, BERLIN W., Verkaufsgeschäft: Potsdamer Strasse No. 21a, Fabrik: Schönhaarder Ufer Nr. 38c.**

**Dank!**  
Seit Jahren litt meine Frau an heftigsten, nervösen Kopfschmerzen (Migräne) der sich zuletzt erschreckend oft wiederholte. Die Anfälle waren unerträglich einpeinlich, heftiger Kopfschmerz, ungeheurer Druck über Stirn und Augen und Schlägen in den Schläfen, machten sie unfähig sich aufrecht zu erhalten und schließlich trat heftiges Erbrechen ein. Alle angewandten Mittel blieben erfolglos, da wandten wir uns an Herrn **G. H. Braun, Berlin, Leipzigerstr. 134. I.** und ist meine Frau bei nur brieflicher Behandlung jetzt völlig von dem Leiden befreit, wofür wir ganz öffentlich Dank sagen. Auch mich befreite Herr Braun in kurzer Zeit von einem nervösen Uebel.  
**Scranenburg, J. Adam Schroers.**

**Reffelverkauf in Zeltow.**  
Die ganz ergebene Mitteilung, daß ich mein Lager von Kupfernen Reffeln, die in allen Größen vorhanden sind, am diesigen Markttag, als: **Donnerstag, den 5. November 1891,** auf meinem Gehöfte zum billigen Verkauf ausstellen werde.  
Zugleich theile noch mit, daß ich eine langjährige Garantie übernehme, die dünnen, ausgehämmerten sogenannten Marktrefel nicht führe.  
Hochachtungsvoll  
**G. L. Gumpert, Zeltow.**

**Vorläufige Anzeige.**  
**Zehlendorf.**  
**Tanz-Unterrichts-Institut** von **Wilhelm Krüger** im Restaurant „Zur Wiesenburg“, Zeltowstr. 4, separ. Eingang zum Saal. **Dienstag, den 10. November d. 36.** beginnt ein **Curfus für Contredanse, Quadrille à la cour** nebst **Quadrille variéte parisiennne und Königs-Quadrille, Schottisch** etc.  
**Wiss:** Damen und Herren, welche in anderen Instituten schon Unterricht erhalten, denen aber dennoch die ästhetische Haltung, sowie Tournure und Sicherheit mangelt, repetitive bei Verbesserung von Contredanse- und Quadrillen-Curfus sämtliche Rundtänze, auch gestatte ich gern, sich jederzeit von der Bediegenheit meines Unterrichts zu überzeugen. Gefällige **Wendungen** nehme jeden Dienstag Abend von 7½—10 Uhr an entgegen.  
Vorzüge jederzeit gratis bei Herrn Fröhlich.  
Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Krüger, Tanzlehrer und Arrangeur für Aufführungen.**

**Eiserne Bettstellen** zu Fabrikpreis.  
zusammenlegbar von 5,50 M. an, mit **Vollkornmattre 10 M.,** in verschiedenen Mustern empfiehlt  
**Otto Maswig, Zossen.**

**Die Modenwelt.**  
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.  
Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnittmustern.  
Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr.  
Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Toilette, — Wäsche, — Handarbeiten, 13 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Zeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Zigs. Katalog Nr. 3845). Probennummern gratis u. franco bei der Expedition Berlin W. 35. — Wien 1, Operngasse 3.

**2 Kaleschwagen und 1 Landauer,** fast neu, verkauft billig  
**P. Krüger, Zeltow, Lindenstraße 71.**

**Der Pferdewehren-Verkauf in Osdorf ist beendet.**  
Gutsverwaltung Osdorf.

**Lindenbäume,** 1½—3 Zoll stark, zu verkaufen bei **Meyer, Nixdorf, Kopf-Strasse Nr. 52.**

Das Gut **Schenkendorf** bei Königs-Wusterhausen kauft **Brennerei = Kartoffeln** zu zeitgemäßen Preisen.  
Angekauft und kleine **Kartoffeln** kauft jeden Posten zum höchsten Preise **Dom. Selchow** in der Markt. **G. Neuhaus.**

Ein schön gewachsener **Jagdhund** schwarzer im 1. Felde, suche, steht apportionirt gut, zu verkaufen für 150 Mark bei **Gutsbesitzer Lohmert, Nixdorf.**

**Ruhung** ist zu verpachten.  
**Berlin, Rossenerstr. 9.**

**Dung** ist zu vergeben bei **F. Baurath, Berlin, Westfälische Str. 4.**

**Eine Bäckerei** nebst Wohnung und Stallung ist vom 1. April 1892 ab zu vermieten beim **Mühlenmeister F. Noack, Gr. Ziethen.**

**Damen-Mäntel und Jaquets**  
zu nachfolgenden unvergleichlich billigen Preisen:  
**Jaquets in nouvet. Façons,** aus Cheviot u. Eskimo 8, 10, 12, 15 M.  
**Plüsch-Jaquets,** sauber gearbeitet, tadellos sitzend 20, 25, 30, 36 M.  
**Capas und Visites,** hervorragende Neuheiten 10, 15, 20 M.  
**Wattirte Abend-Mäntel** in allen modernen Façons 10, 12, 15, 20 M.  
**Regen- u. Herbst-Mäntel** in überraschend gr. Ausw. 10, 12, 15, 20 M.  
**Vorjährige Jaquets, Paletots und Dolmans** zum gänzlichen Ausverkauf 3, 5, 8, 10 M.  
**Damen-Kleiderstoffe** zum gänzlichen Ausverkauf.  
1 gr. Posten doppeltbr. Damontuche für Hauskleider Mtr. 60, 75 Pf.  
1 gr. Post. **Lamas** l. sehr hübsch. Streif. doppeltbr. Mtr. 1.50, 1.75, 2 M.  
1 gr. Posten **Elastique** Damontuche reine Wolle, doppeltbreit, Mtr. 1, 1.25, 1.50 M.  
1 gr. Posten **Fantasie, Körper-Cheviots,** hervorragende Neuheit, gestreift u. glatt, doppeltbreit, reine Wolle, Mtr. 1.50, 1.75, 2 M.  
**Reinwollene deutsche u. englische Kammgarnstoffe** u. Cheviots, gestreift und mit buntem Garn genoppt, doppeltbr., Mtr. 1.50, 2 M.  
**Gestickte Batist-Roben** in creme und weiss 4,50, 6, 8, 9 M.  
**Fertige Kleider** haben wir in Berlin die grösste Auswahl und verkaufen solche zu den billigsten Preisen.  
**Elegante farbige Kleider** von 20 Mark an.  
**Schwarze Kleider** 25, 30, 35 Mark.  
**Schwarze seidene Kleider** 50, 60 Mark.  
**Morgenröcke** in grosser Auswahl 7,50, 9, 10 Mk.  
**Sielmann & Rosenberg,** Berlin, Kommandanten-Strasse, Ecke Lindenstrasse.  
Jeden Vormittag: **Reste-Ausverkauf.** Sonntags geöffnet.

**„Vivat Fortuna!“**  
Große **Weihnachts-Präsent-Verloosung.** (Mit vorzüglicher Genehmigung.)  
**350 Gewinne.**  
Hauptgewinn: Werth 60 Mark.  
**„Loose gratis.“**  
Ernst Zimmermann.  
Cigarren Import und Versand.  
Hauptgeschäft Steglitz, am Bahnhof  
Zweiggeschäfte in: Berlin, Steglitz, Gr.-Lichterfelde u. Zehlendorf.

**Paul Samuel in Trebbin** empfiehlt zur **Herbst- und Winter-Saison** sein grosses Warenlager in: halb- und reinwollenen **Kleiderstoffen,** nur Neuheiten, enorm billig. Schwarze u. farbige **Seidenstoffe,** schwarze **Cachemires** und **Streifen,** einfarbige **karrierte** und gestreifte **Damentuche** in grosser Auswahl **Leinen-, Bett- und Tischzeuge, Bett-, Tisch- und Komoden-Decken, Fianelle, Parchende, Läuferstoffe, Pferde-Decken** prima Qualität. **Sammete, Plüsch, Besätze,** gestrickte und Plüsch **Pellerinen,** grosse Auswahl in **Tüchern, Schürzen** u. **Handschuhen, Tapissereie** und **Kurzwaren, Strick- und Stickgarne, Knaben- und Herren-Anzüge, Ueberzieher** und **Kaisermäntel, Damen- und Mädchen-Mäntel,** sowie **Tricot-Kleidchen.**  
**Grosser Ausverkauf** meines **Tuch- und Buckskin-Lagers** zu **unter Einkaufspreisen,** da ich diese Stoffe wegen Vergrößerung meines Kleiderstofflagers nicht weiterführe.  
Gleichzeitig übernehme ich den **An- und Verkauf sämtlicher in- und ausländischer Staatspapiere** und löse Coupons schon 14 Tage vor dem Fälligkeitstermin ohne Abzug ein.  
**Paul Samuel in Trebbin am Markt.**

**Gebrauchte Baumaterialien,** als: Zäunen, Fenster, 2000 Meter Fußbodenbretter, 2000 Meter Schaalbretter, Latten, Kreuzhölzer, eiserne und hölzerne Treppentufen, eiserne Dachfenster, Pferdeklappen und Ransen, 100 Meter Brennholz billig zu verkaufen auf dem Lagerplatz von **Held & Francke, Wilmersdorf,** Raiser Allee zwischen Köpenicker- und Hannoverische Strasse.

**Abbruch, Berlin, Thiergartenstraße 10.**  
Kalksteine, gute Mauersteine und Klamotten, Balken und Sparren, Schaalbretter u. s. w. sofort zu verkaufen.

**Abbruch Berlin, Wallstraße 36 | 37.**  
300,000 gute Mauersteine, 3000 Dachsteine, Granitsteinen u. Platten, Pflastersteine, Ofen und Kochmaschinen, alle Sorten moderner Fenster u. Thüren, Gussbüren, Balken, Sparren, Latten, Parquet- u. Fußboden, Schaalbretter, diel Brennholz. **Ed. Krause, Lagerplatz: Berlin, Liebenwalderstraße 57/58.**  
Buchdruckerei des Zeltower Kreisblattes (Hob. Hojode) Berlin W., potsdamerstrasse 26b.

**Pferd-Verkauf.**  
Ein **hartes Arbeitspferd** ist billig zu verkaufen bei **Gustav Vogel, Coepenitz, Glienicke Strasse Nr. 5.**  
**Ein strammes Arbeitspferd** fürs Land billig zu verkaufen bei **Gehr. Krotzschmar, Berlin, Greifswalder Str. 41.**

**Ein Bulle zur Zucht** steht zum Verkauf in **Wand.-Wilmersdorf** bei Ludwigsfelde.

Da ich meine **Bodwindmühle** mit einem **Mahl-** und einem **Spitzgang** vom 1. Januar 1892 ab, verpachten will, können sich **Wachtelhaber** jederzeit bei mir melden.  
**Nadeland bei Baruth/W.** den 28. Oktober 1891.  
**Rob. Jahn, Mühlenmeister.**

**Dachpappenfabrik-Verkauf.**  
Meine mit Dampftrieb und seit 30 Jahren mit durchschn. 20—30 Arbeitern betriebene **Fabrik** nebst **Wohnhaus** mit ca 1 Morgen Garten und besser Kundschaf, soll für den festen Preis von 32 000 Mark, Anzahlung 6000 Mark, Hypoth. 4½ % fest, verkauft werden. Lage kleine Stadt, 4 Meilen von Berlin, an der Bahn gelegen. Näheres durch **E. Schlagk, Berlin, Steinmühlstr. 38.**

**Wariendorf.**  
Das auf unfr., an d. Feldstr. beleg. Grundstück befindliche **Wasser** wollen zur **Stellung** verpachten.  
**Köh. Berlin Lindenstr. 47 I Tr.**

**Tüchtige Wirthin,** mit allen Zweigen der **Landwirthschaft** vertraut, empfiehlt **Blitz, Berlin, Zimmerstraße Nr. 3/4.**

**Wajchrau,** die außer dem Hause wäscht, wird verl. **Friedenau, Frege-Strasse 15.**

**Rechte und Mädchen** empf. tägl. **Wünsche, Berlin, Zwalbdenstrasse 126.** (Provision nur 7 Mark.)

**Tücht. Anrechte, groß und klein,** Weifen u. zur Landarbeit sind sogleich u. zu Martini, 12. u. 13. Novbr. zu haben. **Frau Lina Ludwig Nohgr., Berlin, Gartenstr. 166.** — Telephon 22, Amt 3.

**Ein junger Mann,** schon einige Jahre in der **Landwirthschaft** thätig, sucht zum 1. Januar n. J. eine **Stellung.** Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter **B. S. 5089** an die Expedition dieses Blattes.

**Bäderlehrling,** Sohn ordentlicher Eltern wird **verlangt,** Berlin **Eudrystraße 62** bei **Standau.**

**Berliner Theater.**  
**Kgl. Opernhaus.** (Am Opernplatz.) Dienstag: **Cavallaria rusticana.** Anfang 7 Uhr.  
**Kgl. Schauspielhaus.** (Am Schillerplatz.) Dienstag: **Wohltätige Frauen.** Anfang 7 Uhr.  
**Deutsches Theater.** (Schumannstr.) Dienstag: **Die Skabin.** Mittwoch: **Der Parrer von Kirchfeld.** Anfang 7 Uhr.  
**Leipzig-Theater.** (Friedrich-Karl-Ufer.) **Die Großstadtluft.** Anfang 7 Uhr.  
**Berliner Theater.** (Charlottenstr. Nr. 90—92.) Dienstag: **Schuldig.** Anfang 7 Uhr.  
**Hoftheater.** (Blumenstr. 9.) **Das Hunderth.** Anfang 7½ Uhr.  
**Wallner-Theater.** (Wallnertheaterstr. 35.) **Gewagte Mittel.** Cavalieria Berolina. Anfang 7½ Uhr.  
**Friedrich Wilhelmstadt Theater.** (Chausseestrasse Nr. 25/26.) **Die Bajache.** Anfang 7½ Uhr.  
**Belle-Alliance Theater.** (Belle-Alliancestr. 7-10.) **Jung-Deutschland** zur See. Anfang 7½ Uhr.  
**Adolph-Ernt-Theater.** (Dresdener Strasse.) **Der große Prophet.** Anfang 7½ Uhr.  
**Thomas Theater.** (Alte Jakobstr. 30.) **Unruhige Zeiten.** Anfang 7½ Uhr.  
**Dend-Theater.** (Gr. Frankfurter Strasse 132.) **Die eiserne Kammer.** Anfang 7½ Uhr.  
**Theater d. Reichshallen.** (Leipziger Strasse 79.) **Große Künstler- und Spezialitäten-Vorstellung.** Anfang 7 Uhr.  
**Circus Heng.** (Karlstrasse.) **Große Künstler-Vorstellung.** Wasserpantomime. Anfang 7½ Uhr.  
**Circus Schumann.** (Friedrich-Karl-Ufer.) **Große Künstler-Vorstellung.** Große Wasserpantomime.

Die gegen den **Handelsmann Wilhelm Walnart** zugesagte **Belicidigung** nehme ich hiermit zurück. **Frau Mohlitz, Dt. Wilmersdorf, Berlinerstraße 24.**